

# DEN WILLEN GOTTES ERKENNEN UND TUN

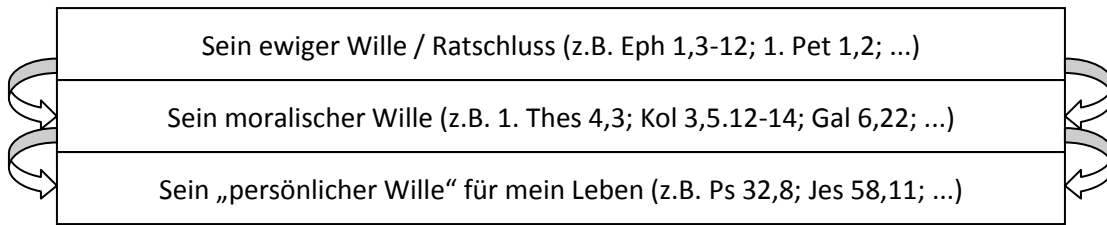
---

„... dass ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist“ (Röm 12,2)  
„... darum seid nicht töricht, sondern verständig, was der Wille des Herrn sei“ (Eph 5,17)

## Warum sollen und dürfen wir den Willen Gottes tun?

- Der Herr Jesus ist unser Herr, wir gehören ihm und als solche tun wir auch seinen Willen (1. Kor 6,20).
- Der Herr als unser Glaubensvorbild (Heb 12,2) hat in seinem Leben beständig nach Gottes Willen gefragt und ihn auch gelebt (Joh 4,34).
- Dadurch zeigen wir Ihm Dankbarkeit für das, was er für uns am Kreuz getan hat (Gal 2,20; Joh 14,23).
- Weil wir Frieden, Ruhe und Sicherheit dadurch erlangen, dass wir eine Sache in seine Hände legen (vgl. Phil 4,6-7).
- Weil Er allwissend ist und die Zukunft kennt (Jes 46,10) sind wir gut beraten, Ihn um seinen Rat zu fragen.
- Ermutigung: Gott möchte uns seinen Willen zeigen und uns führen (Ps 32,8; 73,23.24; Jes 48,17)!*

## Die drei Bereiche des Willens Gottes



Die drei Bereiche stehen in direkter Verbindung zueinander und bedingen sich. Zwei Beispiele dazu:

1. In Gottes ewigem Willen ist es vorgesehen, dass Gott dem Herrn Jesus eine Braut (die Gemeinde) zur Seite stellt; er ist ihr Haupt und sie ist ihm untergeordnet (Eph 1,22; 5,23). Für den moralischen Willen Gottes bedeutet dies, dass Männer primär öffentliche Aufgaben wahrnehmen sollen, Frauen dagegen nicht-öffentliche (vgl. 1. Tim 2,8-12; 1. Kor 14,34-35; u.a.). Für einen Mann oder eine Frau ergeben sich innerhalb dieses Bereichs unterschiedliche Aufgaben, die Gott uns persönlich zeigen möchte.
2. Gottes ewiger Wille ist es, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1. Tim 2,3-4). Deswegen entspricht es seinem moralischen Willen, dass wir ein Zeugnis für ihn und evangelistisch tätig sein sollen (Mt 5,14-16; Phil 2,15). Für mich persönlich können sich daraus unterschiedliche Aufgaben ergeben: persönliches Zeugnis, Büchertisch-Arbeit, Kinderstunden, missionarischer Dienst, u. v. m.

## Was ist das Ziel?

- Kolosser 1,9-12
- „Würdig wandeln ...“
  - „... der Berufung“ (Eph 4,1)
  - „... des Herrn“ (Kol 1,10)
  - „... des Evangeliums“ (Phil 1,27)
  - „... des Gottes“ (1. Thes 2,12)
- 1. Korinther 10,31: In allem, was wir tun, Gott Ehre geben.
- Hebräer 13,20-21: Gott wohlgefällig leben.

## Wie erkenne ich den Willen Gottes für mein persönliches Leben?

- a) Was sind Voraussetzungen?
  1. Wiedergeburt (Joh 10,27).
  2. Erfülltsein mit dem Heiligen Geist (Eph 5,18; vgl. Eph 4,30).
  3. Gemeinschaft mit dem Herrn (Ps 32,8: „Augenkontakt halten“; Jes 50,4: „Offene Ohren“).
  4. Gottesfurcht (Ps 25,12.14).
  5. Nicht nur in großen, sondern auch in kleinen Dingen nach Gottes Willen fragen.
  6. Gottes Wort kennen.
  7. ...
- b) Welche „Mittel“ gibt es?
  1. Gebet (Ps 37,5; Spr 16,3).
  2. Das Wort Gottes (Ps 119,105).
  3. Rat von erfahrenen Gläubigen (Spr 11,14; 15,22).
  4. ...
- c) Wodurch kann Gottes zu uns reden?
  1. Durch sein Wort (Ps 119,105).
  2. Er lenkt Gedanken (Spr 16,3).
  3. Er benutzt andere Menschen dazu, möglicherweise ohne dass sie es wissen (→ Weissagung; vgl. 1. Kor 14,3).
  4. Er gibt inneren Frieden zu einem Weg (Kol 3,15; vgl. Phil 4,6.7).
  5. Durch die Umstände
    - i. Beispiel: Gott hatte Paulus eine offene Tür gegeben (1. Kor 16,9)
    - ii. Aber Achtung: an anderer Stelle ging Paulus nicht durch eine offene Tür (Apg 16,27)
  6. ...

## Und wenn es keine konkrete Bibelstelle gibt?

- Ist es für Christus (Kol 3,17)?
- Wird Gott dadurch verherrlicht (1. Kor 10,31)?
- Habe ich inneren Frieden über diese Sache, oder bin ich unruhig (2. Kö 5,19; Kol 3,15; vgl. 2. Kor 2,12.13)?
- Was ist die Quelle dieses Verlangens, das Fleisch oder der Geist (Gal 5,16-26)?
- Welche Natur wird dadurch genährt (Rö 8,13)?
- Wird es meinem Herzen Christus kostbarer machen (1. Pet 2,7)?
- Wird es meine Frömmigkeit fördern (1. Tim 1,4)?
- Könnte ich den Herrn ohne Bedenken mit dorthin nehmen, wenn er körperlich bei mir wäre (2. Mo 33,14-15)?
- Hätte der Herr es getan (1. Pet 2,21)?
- Wäre es mir Recht, dabei angetroffen zu werden, wenn der Herr kommt (Mt 24,46)?
- Kann ich mich dafür vor anderen rechtfertigen (Hiob 9,20)?
- Wenn es um Geldausgeben geht, könnte das Geld besser verwendet werden (Spr 3,9; vgl. 1. Kor 4,2)?
- Wenn es Zeit erfordert, könnte die Zeit besser verbracht werden (Eph 5,16; Kol 4,5)?
- Welche Wirkung wird mein Verhalten in dieser Sache auf andere haben (1. Kor 8,9-13)?
- Hat es den Anschein, böse zu sein (1. Thes 5,22)?
- Vereinnahmt es mich oder nimmt es mich gefangen (1. Kor 6,12)?
- Habe ich es sehr eilig mit dieser Sache (Spr 19,2)?
- Habe ich gottesfürchtige Christen in dieser Sache um Rat gefragt (Spr 11,14; 15,22)?

## Fragen zum Nachdenken:

- Ist nach einem Zeichen bitten heute noch aktuell (s. Ri 6,36-40)?
- Wie steht es mit dem Umständen – lassen wir uns durch sie leiten (Ps 32,8)?
- Wie gehen wir mit „Fehlschlägen“ um (Apg 16,6-10)?
- Muss man sich immer 100 % sicher sein (vgl. Apg 16,10)?
- Welche Folgen hat Eigenwille (Ps 32,9; Gal 6,7-8)?
- Stimmt die Verhältnismäßigkeit des Fragens nach Gottes Willen bei einer Sache?
- Bin ich offen für den Willen Gottes oder bin ich in meinen Vorstellungen, wie er aussehen sollte, schon voreingenommen?
- Kann ein anderer für mich Gottes Willen erkennen (vgl. Joh 21,22)?
- Stehen wir unter Zugzwang, eine Entscheidung zu treffen oder nicht?
- Ist uns das Fragen nach Gottes Willen lästig oder sind wir froh und dankbar, dass wir das tun dürfen?

## Praktische Hilfen, wenn es darum geht den Willen Gottes zu erkennen:

- Sich immer wieder bewusst machen, dass der Weg, den Gott uns zeigt, gut ist (Röm 8,28).
- Sich bewusst sein / machen, dass man falsch liegen kann; dynamisch bleiben.
- Gott auch darum bitten, dass er einem Ruhe, Frieden und Vertrauen in dem Prozess des *Findens* seines Willens gibt (Phil 4,6-7).

## Der Herr Jesus – ein Beispiel für uns

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| In seinem Kommen auf die Erde | "Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun" (Heb 10,10; Ps 40,9).   |
| In seinem Leben               | <p>"Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe" (Joh 4,34).</p> <p>„Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat“ (Joh 5,3; vgl. Joh 6,38).</p> |
| In seinem Sterben             | <p>„Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst“ (Mt 26,39).</p> <p>„... sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam war bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz“ (Phil 2,8)</p>                                   |

*„Wenn ich keinen anderen Beweggrund habe als meines Vaters Willen, wie wird dadurch alles auf eine erstaunliche Weise vereinfacht. Wenn Sie niemals daran dächten, etwas zu tun, außer weil es Gottes bestimmter Wille ist, dass Sie es tun sollten, wie vieles in Ihrem Leben würde mit einem Schlage verschwinden; nicht in einem beständigen Ringen gegen dies oder jenes, sondern in dem beruhigenden Bewusstsein, dass die Gnade Gottes für alles Vorsorge getroffen hat, so dass Sie nicht einen Schritt tun, den Seine Liebe nicht zuvor bedacht hätte.“*

J.N.D.